

wohlhabender Landwehrlente und der Officiere beschafft worden war. Etwa 150 Mann hatten sich hierzu eingefunden. Ein gegen 7 Uhr von Musikern der hiesigen Regimentscapelle eröffnetes Concert brachte im Verein mit einem vorzüglichem Stoff bald das nöthige fidele Leben unter die Compagnie, und als gegen 8 Uhr der Compagnie-Chef, Hauptmann Bauer, erschien, schallten ihm aus allen Reihen drei kräftige Hurrahs entgegen, verstärkt durch den instrumentalen Tusch. Premierlieutenant Gschä und Lieutenant v. Oppeln hatten sich schon beim Beginn des Vergnügens eingefunden. Sämmtlichen Officieren wurde darauf von den Mannschaften die photographischen Aufnahmen der Corporalschaften überreicht und dem Hauptmann ein abelnd ausgenommenes Hoch für die discreete Behandlung der Leute während ihrer zwölfjährigen Dienstzeit ausgedrückt. Hauptmann Bauer dankte mit warmen Worten für die ihm bewiesenen Sympathien, erklärte seine Freude über die alten Mannschaften, die mit wahrer Lust und Liebe sich den militairischen Uebungen hingegen hätten, so daß er es sich zur Ehre anrechne, einer solchen Compagnie anzugehören und schloß mit einem kräftigen Hoch auf die 1. Landwehrcompagnie. Der 1. Zug wüthete hierauf Herr Premierlieutenant Gschä in Anerkennung der tüchtigen Ausbildung, welche Derselbe seinen Untergebenen zu Theil werden ließ, ein mit gleichen Sympathien aufgenommenes Hoch, während der 2. Zug aus demselben Anlasse Herrn Lieutenant v. Oppeln hoch leben ließ. Wie es nun selbstverständlich jedem braven Soldaten gleicht, gedachte man auch des obersten Kriegsherrn und wählte unsern Kaiser Wilhelm ein Glas, während die engere Vaterlandsliebe in einem Telegramm an Se. Majestät den König Albert in Ragaz geübenden Ausdruck fand. Während und nach diesem entwickelte sich das heiterste Leben und Treiben und Alle ließen sich beim guten Essen und Trinken recht wohl sein. Das Fest selbst aber ließ sich einen schönen Einblick in die bei dieser Truppe walrende Harmonie zwischen Officieren, Unterofficieren und Soldaten thun, über die wir uns aufrichtig freuen.

Das Statistische Bureau hat neuerlich eine erweiterte Ausgabe des bereits im Jahre 1869 erschienenen — „Alphabetischen Taschenbuches“ sämmtlicher im Königreiche Sachsen belegenen Ortlichkeiten und der besonders benannten Wohnplätze mit Angabe der politischen Gemeinde, des Gerichtsamts, des Bezirksgerichts, der Kreis- und Hauptmannschaft, der Amtshauptmannschaft und des Gesundheitsbezirks, der Gebäude- und Einwohnerzahl am 1. December 1875, sowie der Poststellenanstalten. — bearbeitet, welches bei dem Verleger C. Heinrich in Dresden zu dem Ladenpreise von 2 M. zu haben ist.

Am 11. Juli feiert der Veteran der deutschen Tenoristen, Josef Lichatsek, seinen 70. Geburtstag. Dem ruhmvollen Wirken des geistig und körperlich noch überaus rüstigen Künstlers soll bei dieser Gelegenheit ein Zeichen der Dankbarkeit gewidmet werden, und zwar durch Verleihung einer Ehrenmedaille. Das Unternehmen ist durch ein zu diesem Zwecke in Dresden zusammengetretenes Comité, an dessen Spitze Bürgermeister Dr. Hertel steht, gefördert worden und nunmehr als gesichert zu betrachten.

Die „Röschendorfer Zeitung“ schreibt: Seit Ende voriger Woche befinden wir uns in der schönsten Erdbeerzeit. Am vorletzten Freitag gelangten die ersten derartigen Früchte aus dem Giesmann'schen Weinberge an die jetzt im vollen Flor stehende Handeltbörse im hiesigen Bahnhofsrestauranten vor. Hier am 2 1/2 M. zum Angebot, am Montag war der Preis bereits auf 30 M. herabgegangen und Dienstag wurden durchschnittlich 50 M. dafür bezahlt. Ein noch weiterer Preisrückgang bei anhaltend günstiger Witterung wird bei dem heurigen Bestand dieser beliebten Fruchtgattung mit Sicherheit vorhergesagt. Reife Früchte haben wir ebenfalls demnächst auf dem Markte zu erwarten. Bereits sind die einheimischen und fremden Handelsherren sammt Hofstaat und fliegender Habe nach den näher oder fernher auf dem jenseitigen Elbufer gelegenen Pachtplantagen abgezogen, um dort für längere Wochen sich niederzulassen und häuslich einzurichten und das Berufsamtgeschäft ihrer weit begehrten Waaren einzurichten. Von anderer Seite hören wir noch, daß an 20 Händler ihre Bureau aufgeschlagen haben. Die Einkäufe von Berlin und Leipzig betreffen sich auf Tausende von Mark. Vor einigen Jahren betrug der Umsatz in Röschendorf 24,000 Thaler.

Ein Zeichen der Zeit wird im „Annaberger Wochenblatt“ vom 3. d. veröffentlicht. In Folge des in Annaberg vorhandenen außergewöhnlichen Andranges von Bettlern und sogenannten „armen Reisenden“ hat ein Bürger diese Hilfsbedürftigen näher ins Auge gefaßt und folgendes dabei erfahren. In 18 Tagen sprachen ihn 18 Bettler an, lauter kräftige starke Burschen und jedem offerirte er, ohne Ausnahme, Arbeit! Rasen ausstechen vor seinem Hause, pro Tag 1 M. Lohn und außerdem Frühstück, Mittag- und Abendbrod. Was ergab sich gegenüber diesem guten Anerbieten? Die klare Thatfache, daß diese Bettler eben nicht aus Noth, sondern aus Reizung zum Wummeln und Fressen das nichtswürdige Leben treiben, denn nur Einer nahm die angebotene Arbeit an, hielt aber auch nur einen einzigen Tag aus.

— ab. Chemnitz, 15. Juni. Bekanntlich bildet das hier garnisonirende Infanterieregiment Nr. 104 (Prinz Friedrich August) mit dem Regiment Nr. 105 die 3. sächsische Infanterie-Brigade Nr. 47. Das letztgenannte Regiment ist nun aber zur Zeit dem zur Besatzung des Reichslandes nach dem deutsch-französischen Kriege aus Truppen der verschiedensten deutschen Contingente neugebildeten XV. Armeecorps unterstellt und garnisonirt

in Straßburg. Seine Stelle bei der 3. Brigade wird daher durch das in Dresden garnisonirende Füsilier-Regiment Nr. 108 (Prinz Georg) ausgefüllt, welches deshalb auch alljährlich an den betreffenden Uebungen im Brigadverbande theilzunehmen hat. In diesem Jahre werden die Brigadübungen der 3. Brigade unter Befehl des Generalmajors v. Lettau vom 31. August bis mit 4. September hier bei Chemnitz stattfinden, und das Schützenregiment welches seine Garnison Dresden am 27. August verläßt, trifft am 29. August hier ein; der 30. August ist Samstag und gleiches folgt auf die Brigadübungen (5. September). Am 6., 7. und 8. September finden sodann bei Chemnitz Detachementsübungen statt. Der 9. September ist wieder ein Samstag und dann folgen vom 10. bis mit 15. September im Verein mit der in Leipzig garnisonirenden Infanterie-Brigade Nr. 48, bestehend aus den Regimentern 108 und 107, die Divisionsmanöver, welche zwischen Chemnitz, Glauchau und Röhritsch und unter Befehl des Commandeurs der Division Nr. 24, Generalleutnant v. Montebé, abgehalten werden. Der 16. September ist abermals Samstag und die folgenden Tage treffen die einzelnen Regimenter wieder in ihren Garnisonen ein.

**Verschiedenes.**

Das neue Gynasium in Jena trägt die Inschrift: Bonis literis sanctorum (den schönen Wissenschaften geweiht). Im Untergeschoß des Gebäudes hat aber die städtische Sparcasse ihr Domicil. Darum überlegte Einer obige Inschrift, auch nicht unrichtig: Heiligthum für gute Papiere.

Künstliche Augen werden in der ganzen Welt nicht so gut gemacht wie von Müller-Uri in Lauscha auf dem Thüringer Wald. Diese Augen haben f. B. die besten Pariser geschlagen und im vorigen Jahre vollends die amerikanische auf der Ausstellung in Philadelphia. Die Preisrichter berichteten darüber amtlich im 11. Abschnitt: Künstliche Augen waren vollkommen nur von Müller-Uri, aus Lauscha in Thüringen, ausgeführt. Derselben sind so vollkommen nachgebildet, daß sie bei verschiedenen Stellungen des Auges sowohl verschiedene Dimensionen der vorderen Kammer als eine verschiedene Pupillengröße wiedergeben scheinen. Die anderen ausgestellten Augen z. B. aus Amerika kamen ihnen gegenüber nicht in Betracht. Was uns betrifft, sagt die „Vorzeit“, so sind wir außerordentlich in der Lage Folgendes zu berichten. Zur Zeit der Ausstellung verließen sich zwei reiche Amerikaner, die ihr Herz lange verhärtet hatten, herzlich in die wunderschönen Augen zweier Landsmänninnen und hielten an die Hände, die zu den Augen gehörten, an. Die Damen antworteten: Unsere Hände können wir Ihnen nicht geben, die sind bereits anderweit glücklich vergeben, aber unsere Augen, in denen sich der Himmel widerspiegelt, wie sie sagen, wollen wir Ihnen zum Andenken geben. — Und sie gaben ihnen jede beide Augen; denn es waren künstliche von Müller-Uri aus Lauscha.

Mücken und Insectenstiche spielen natürlich jetzt eine böse Rolle. Unsere Spielzeugwelt von den Spielplätzen beim mit Stachwunden, die bei der Größe ihrer entzündlichen Ausdehnung und dem wässrigen Exsudat, welches in Wunden aus ihnen heraustritt, an Brandwunden erinnern. Die schmerzhaften Ausdehnungen des Körpers loden die stehenden Insecten besonders an. Da es in den letzten Jahren öfter vorgekommen ist, daß Leute binnen 24 Stunden an Insectenstichen gestorben sind, so stüme man in bedenklichen Fällen nie, ärztliche Hülfe zu Rathe zu ziehen. Trifft der Stich auf einen Finger, wo Ringe sitzen, so sollte man diese sofort abziehen; denn die Einschnürung der späteren Geschwulst durch einen Ring kann den Entzündungsprozess nur noch heben. Bei bereits eingetretener Geschwulst sind wiederholte Umschläge von verdünntem Bleisaff zu machen; wo immer möglich, ist es natürlich am besten, sich sofort an den Arzt zu wenden. Um das lästige Jucken gewöhnlicher Mückenstiche übrigens zu verhindern, empfiehlt es sich, sofort einen Tropfen Salmiakgeist auf die gestochene Stelle zu träufeln und zu diesem Zwecke im Sommer immer ein kleines Fläschchen davon bei sich zu tragen.

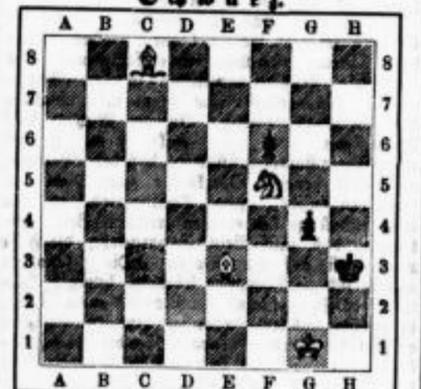
**Andersen-Feier.**

**Schach-Congress in Leipzig 1877.**  
 Sonntag, 15. Juli. Abends 6 Uhr: Versammlung im Schützenhaus. Begrüßung der Fremden. Verloosung zum Meisterturnier freie Partien, eventuel Consultationspiel. Geselliges Beisammensein.  
 Montag, 16. Juli. Morgens 9 Uhr: Beginn des Meisterturniers. Verloosung zum Hauptturnier. 1/10 Uhr: Beginn des Hauptturniers. Mittag 1-4 Uhr: Pause. Hierauf Fortsetzung der Turniere. — Erstes Rebuturnier.  
 Dienstag, 17. Juli. Morgens 9 Uhr: Fortsetzung der Turniere mit Pause wie am Tage zuvor. — Zweites Rebuturnier.  
 Mittwoch, 18. Juli. Morgens 9-11 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Nachmittags 2 Uhr: Festessen. Ueberreichung einer Ehrenmedaille an Herrn Prof. Andersen. Verleihung der Preisträger im Problemturnier. — Abends 7 Uhr: Verathung beauf Consultations eines allgemeinen deutschen Schachbundes.  
 Donnerstag, 19. Juli. Fortsetzung der Turniere wie an den früheren Tagen. Abends 6 Uhr: Blindlingspiel. Gleichzeitig findet eine Consultationspartie zwischen den anwesenden Meistern statt.  
 Freitag, 20. Juli. Fortsetzung und eventuell Beendigung der Turniere. Früh 9 Uhr: Lösung-

turnier. Zum Schluß: Preisvertheilung an die Sieger.  
 Die Mitgliedschaft für diesen Congress wird durch Zahlung eines Minimalbeitrages von drei Mark erworben.  
 Anmeldungen sind zu richten an Herrn G. Zwanzig, Leipzig, Alexanderstraße 20.

**Turniere.**  
 1) Meisterturnier. Jeder Theilnehmer hat mit jedem anderen eine Partie zu spielen. — Bei Theilnahme von acht oder mehr Herren werden drei Preise ausgesetzt: 1. Preis 400 M., 2. Preis 200 M., 3. Preis 100 M.  
 Der Einsatz beträgt in diesem Falle 10 M. Sind weniger als acht Theilnehmer vorhanden, so werden nur zwei Preise: 1. Preis 400 M., 2. Preis 200 M. gegeben und beträgt der Einsatz alldann 6 M.  
 2) Hauptturnier. Für Jedermann offen, mit Ausschluß der ersten Sieger in früheren mittel-deutschen Hauptturnieren. 16 bez. 32 Theilnehmer. Spielweise in Gängen. Einsatz 5 M. Vier werthvolle Preise: 1. Preis 120 M. Werth, 2. Preis 80 M. Werth, 3. Preis 50 M. Werth, 4. Preis 30 M. Werth.  
 3) Rebuturniere. Spielweise in Gängen. Zahl der Theilnehmer unbeschränkt. Zahl der Preise, bestehend in werthvollen Schachworten und sonstigen Gegenständen, verhältnißmäßig. Kein Einsatz.  
 4) Problemturnier. Gefordert zwei directe Originalaufgaben in 3-5 Zügen, welche mit Namen und Adresse des Verfassers versehen bis spätestens den 20. Juni 1877 an den Obmann, Herrn G. Zwanzig, Leipzig, Alexanderstraße 20, einzuliefern sind. 1. Preis 100 M., 2. Preis 50 M. Das Comité.

**Schach.**  
Aufgabe Nr. 308.  
Von Herrn C. B. Cook in Hoboken.



**Lösung von Nr. 308.**  
 1. Da4-d7 Kf5-g6  
 2. Se6-f8 matt.  
 1. .... Kf5-e4  
 2. Se6-g5 matt. beliebig  
 1. .... Dd7-d3 matt.

**Eingelassene Lösungen.**  
 Nr. 306 von Th. D. Bernot in Grimma, B. Liebmann, Johanna K., R. R. .... t, Element Haag, C. Niemann und J. G. Ritter, G. Schlobach, Friedrich Euban  
 Nr. 305 von Friedrich Euban, C. Niemann und J. G. Ritter, G. Schlobach.

**Rösselsprung Nr. 106.**  
Finanzmänner.

r	f	a	i	d	r	i	i
r	a	r	b	i	.	.	.
o	g	a	d	.	.	.	.
.	i	u	h	u	i	o	.
.	r	d	p	l	.	.	.
i	.	p	.	.	r	m	.
h	r	t	ch	.	i	r	i
.	i	.	.	.	b	.	ch

**Auflösung des Rösselsprunges Nr. 106.**  
 Schön ist das Fest des Lenzes,  
 Doch währt es nur der Tage drei.  
 Hast du ein Lieb, besträn'g' es  
 Mit Rosen, eh' sie gehn vorbei!  
 Hast du ein Glas, kredenz' es,  
 O Schenk und singe mir dabei:  
 Schön ist das Fest des Lenzes,  
 Doch währt es nur der Tage drei.  
 (Liebesräthsel.)

**Arithmetische Aufgabe Nr. 160.**  
 Es ist jetzt 7 Uhr 40 Minuten. Nach wie viel Minuten steht die Zahl X des Zifferblattes genau in der Mitte zwischen den beiden Zeigern?

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, kann das Schneidern nennentlich erlernen. Zu erfragen Hauptmannstraße 78 d. part. 1  
 Damenschneider wird geüblich gelehrt Lange Straße Nr. 7, 3 Tr. rechts.

**Dr. med. Klemm's Klinik für Hals-, Kehlkopf- und Hautkrankheiten**  
 Körnerstraße 36, 9-11 u. 3-5 Priv. Markttag 1-1/2 Uhr f. Unbemittelte.

**Zahnarzt Bernhardt,**  
 Große Windmühlenstraße Nr. 8-9, 2. Etage.  
**Zahnarzt B. Schwarz**  
 jetzt Königplatz Nr. 19.

**Preiswerthe Güter**  
 i. Gr. u. Anz., compl. Inv., sic. Opp., Dahn, Rübenboden, Federsabrik, vermittelt Inowracian, Fr. Vofen. Tafelator Schmidt.

**Wer eine Anzeige**  
 für oder mehrere werthvolle Güter, der wagt keine Zeit und Geld (Paris), wenn er damit ein Annoncen-Bureau von Klammann & Pöppel in Leipzig, Altmanns Platz No. 6, und in Berlin, Breite Straße No. 11, 1. Etage, beauftragt, dessen werthvolles Geschäft es ist, Zeitungs-Anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

**Bauzeichnungen und Anschläge**  
 sowie jede andere Art graphischer Zeichnungen werden exact und prompt gefertigt  
 Carolinensstraße 20 b, IV. links.

**Gewerbetreibenden**  
 empfiehlt sich ein junger Mann zur Führung der Bücher. Bestehe Adressen sub B. H. 14 in der Expedition dieses Blattes

Ein junger Kaufmann, welcher täglich über mehrere Stunden noch zu verfügen hat, wünscht solche bei größeren oder kleineren Geschäftskreisen, durch Führung der Bücher oder schriftliche Arbeiten gegen sehr niedrigen Honorar auszuführen. Bestehe Adressen unter O. P. Expedition dieses Blattes

**Wäsche** werden sauber und billig polirt und reparirt Bollmarsdorf, Ewaldstraße 82 b part.

**Ren-u. Reparatur-Waaren, Abgabe etc.** solid und billig werden ausgeführt. Dvexten unter „Putz“ erbeten in der Expedition d. Bl.

**W. Liebisch, Waier u. Sadirer,** Canalstraße 6 part. führt Aufträge stets gut u. billig aus. Gute saub. Tapez. Arb. d. Hausm. d. Centralhalle

**Haararbeiten** billig, Köpfe von 75 Pfg. an werden gefertigt.  
 Gaisstraße Nr. 3, 1. Etage, nicht am Markt.

**NB. Normal Café national 3. Et.**  
 Eine f. gewandte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen im Abonnement und Extra-Frisuren. Preis pro Monat 2 M.  
 Zu erfragen Neumarkt Nr. 40, III.

**Herrenkleider** besser aus, modernisiert, wäscht schnell u. billig  
 F. Rüdiger, Gaisstraße 5, 2 1/2 Treppe.

**Herrenkleider** werden eleg. gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schützberggäßchen 11.  
 Herrenkl. u. ger., rep., d. Pr. Magazing. 12, 4 Tr.  
 Alle Schneiderei, auch Knabenanzüge u. gut u. billig gef. Fr. Tostla Umbreit, Nordstr. 9, i. Thor 1. I.

**Geübte Nähmaschinen-Wäderin** empfiehlt sich zur Fertigung von feiner Runderwäsche und Kindertragbekleidern, seine Damen- u. Herrenhemden, sowie ganze Ausstattungen Georgenstraße 15b, Hinterhaus 3. Et. rechts.

**Speziell**  
 nur echte Sammet-Garderober (von Regen, Drud, Fett beschädigt) wird — ohne zu zerren — nach meiner eigent. erfantenen Vorrichts-Methode und unter Garantie in 2 bis 3 Tagen wieder wie neu hergestellt hier nur bei **A. Storch, Turnerstraße 6.**

**Plissé** wird schön gepreßt, der Meier 5 J. Heinrichstr. 25, III, Nähe Lützowstr.

**Plissé** wird mit Maschine schön u. schnell gelegt, a. geliamt St. Windmühlstr. 35, III.

**Plissé** wird schnell gepreßt in jeder Breite Rühlg., Boigt. Rühlg. B. Schmiern

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen u. zu plätten. Näh. Schletterstraße 4, III. I.  
 Eine Wäscherin vom Lande nimmt noch mehr Wäsche an. Dr. Johannesgasse 14, part. r.

Eine ord. Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen u. zu plätten. Eine Plätterin f. Beschäft. Dr. unter „Wäsche 70“ in die Exp. d. Blattes.

**Dr. med. Hermsdorf,** Spezialarzt für Hautkrankh., consult. tagl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II

**Cand. med. Schwarzkopf** heilt Geschlechts- u. Hautkrankheiten gründlich, schnell u. billig Königplatz Nr. 4 (Blasenstr.), III. links, 8-4 Uhr.

**M. Ott** heilt Geschlechts- u. Hautkrankheiten Blücherstraße 33, part.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,** Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwachsinnigkeit selbst in den hartnäckigsten Fällen mit hohem sicherem Erfolge.

**Gute Tinten u. Stempelfarben** bei Paul Strobel in Gera.